



Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

STADTRATS
FRAKTION
MÜNCHEN

19.01.2016

Antrag Nr.:
Rotterdammer Feinstaubfilter auch in München installieren

Der Stadtrat möge beschließen:

Die Landeshauptstadt München nimmt mit der Stadt Rotterdam und dem Designer des Rotterdammer Feinstaubfilters Kontakt auf. München soll zum Aufstellungsort des Rotterdammer Feinstaubfilters werden. Die Verwaltung wird beauftragt, geeignete Standorte für die Installation dem Stadtrat vorzuschlagen. Hierbei soll insbesondere im Bereich des stark belasteten Mittleren Rings und möglichst an der Tunnel Ein- / Ausfahrt an der Landshuter Allee die Installation erfolgen. Hierbei kann dann sehr gut gemessen werden, welche Auswirkungen der Feinstaubfilter auf die Umweltwerte Münchens hat.

Begründung:

Zwar stellen die Feinstaubwerte in München nicht mehr das Hauptproblem der Umweltbelastung dar, trotzdem wären Reduzierungen im Interesse der Münchner Bevölkerung wünschenswert. Außerdem ist es vorstellbar, dass der Rotterdammer Feinstaubfilter auch Auswirkungen auf die Stickoxidbelastung haben könnte. Nach aktuellen Diskussionen ist künftig mit einer Verschärfung, eventuell neuen Umweltplaketten und vielleicht auch Fahrverboten zu rechnen.

Deshalb müssen über innovative Ideen und über Alternativen zur Verbesserung der Luftqualität nachgedacht und diese auch umgesetzt werden.

Eine solche Alternative ist bereits in der Planung. Mit dem Smog Free Tower hat der niederländische Designer Daan Roosegaarde den größten Luftreiniger der Welt gebaut. Mit ihm will er in Rotterdam eine Oase sauberer Luft erschaffen. Aber nicht nur dort, bald soll der Turm auf Reisen gehen. Ganze sieben Meter misst die mit Blechlamellen überzogene Konstruktion von Daan Roosegaarde.

Die metallene Stele soll die Luft der Hafenstadt reinigen und damit eine 60 Meter umfassende smogfreie Blase erzeugen. Insgesamt soll der Smog Free Tower, der in Zusammenarbeit mit der Universität Delft entstand, 30.000 Kubikmeter Stadtluft pro Stunde säubern. Dafür wird diese am oberen Ende eingesaugt, der enthaltene Feinstaub über Kupferspulen elektrisch aufgeladen und von feinen Filtern gebunden. Während die Verschmutzung damit im Inneren des Turmes verbleibt, strömt die saubere Luft hingegen durch die breiten Seiten wieder hinaus. Den in Behältern gesammelten Schmutz will Roosegaarde jedoch nicht einfach entsorgen. Der Schmutz soll komprimiert und in kleine transparente Würfel gegossen werden.

Unter anderem soll der Smog Free Tower zeitweise in Peking, Paris, Mumbai, Los Angeles, Mexiko City und eventuell weiteren Metropolen aufgestellt werden. Nach und nach könnten dann auch fest installierte Türme folgen. Zehn seien in den nächsten Jahren möglich, sagt Roosegaarde. (vgl. <https://www.wired.de/collection/latest/der-smog-free-tower-rotterdam-ist-der-grosste-luftreiniger-der-welt>) Die Landeshauptstadt München sollte ein weiterer Standort für den Smog Free Tower werden.

Gez.
Dr. Michael Mattar
Fraktionsvorsitzender

Gez.
Gabriele Neff
Stellv. Fraktionsvorsitzende

Gez.
Dr. Wolfgang Heubisch
Stadtrat

Gez.
Thomas Ranft
Stadtrat

Gez.
Wolfgang Zeilinhofer-Rath
Stadtrat